

Saarbrücken, den 20.05.2010

Damen und Herren
der Presse

**Landkreistag Saarland: Besorgniserregende
Finanzentwicklung bei den saarländischen
Landkreisen und beim Regionalverband
Saarbrücken infolge drastisch gestiegener
Sozialausgaben**

Der Vorstand des Landkreistages Saarland hat in seiner heutigen Sitzung die besorgniserregende finanzielle Entwicklung bei den saarländischen Landkreisen und beim Regionalverband Saarbrücken im laufenden Haushaltsjahr 2010 erörtert. Der Vorsitzende des Landkreistages Saarlandes Landrat Clemens Lindemann hob dabei noch einmal die vollkommen unzureichende Finanzausstattung der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken angesichts der dramatischen Ausgabenentwicklung in den Bereichen soziale Sicherung, Jugend und Bildung hervor.

Im Landesdurchschnitt beläuft sich nach einer Zusammenstellung des Landkreistages aus den Haushaltsplänen der Landkreise und des Regionalverbandes der Aufwand für Soziales und Bildung in den Haushalten der saarländischen Kreise und des Regionalverbandes Saarbrücken auf 86 % der geplanten Gesamtausgaben. Landesweit werden voraussichtlich in diesem Jahr die Ausgaben für die Jugendhilfe um 19,25 Mio. € auf 251,35 Mio. € steigen, die Zuschüsse der Landkreise zu den Kosten der Unterkunft für Hartz IV-Empfänger steigen um 17,35 Mio. € auf dann 149,98 Mio. €.

„Einer derartige Steigerung der Sozialausgaben steht leider keine entsprechende Deckung durch erhöhte Einnahmen gegenüber“ führte Landrat Lindemann weiter aus. Lindemann leitete daraus die Forderung ab, die saarländischen Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken endlich angemessen auszustatten: Die Schlüsselzuweisungen des Landes, die die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken in diesem Jahr erhalten sollen, belaufen sich auf 80,3 Mio. €. Damit sind sie in den vergangenen zehn Jahren sogar um 1 Mio. € gesunken. Das Land habe jedoch die Pflicht, die Kreise und den Regionalverband Saarbrücken, so auszustatten, dass eine sachgerechte Aufgabenerfüllung stattfinden kann.

Das Sparpotenzial sei bereits bis über die Schmerzgrenze hinaus ausgereizt. Dennoch würden immer neue Aufgaben durch Land und Bund auf die Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken übertragen. Die Schere zwischen stagnierenden

Schlüsselzuweisungen des Landes einerseits und explodieren Ausgaben andererseits könne nur durch dramatische Umlageerhöhungen über die kreis- und regionalverbandsangehörigen Städte und Gemeinden geschlossen werden. „Dies führt jedoch dazu, dass den Städten und Gemeinden kaum noch eigener Gestaltungsspielraum bleibt“, fügte der Vorsitzende des Landkreistages Saarland hinzu.

Angesichts der geschilderten dramatischen Entwicklung regte der Vorsitzende des Landkreistages Saarlandes an, angesichts der Aufgabendominanz der Landkreise in den Bereichen Soziales, Jugend und Bildung diese an einer sog. Wachstumssteuer zu beteiligen. „Wir brauchen ein eigenes Steueraufkommen, um die wachsenden gesetzlichen Sozial- und Bildungsausgaben finanzieren zu können anstatt die kreis- und regionalverbandsangehörigen Städte- und Gemeinden über die Umlage zunehmend handlungsunfähig zu machen.“ Hier bestehe dringender Handlungsbedarf durch den Bundesgesetzgeber.

Anlage: Ausgaben der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken 2010 im Vergleich zu 2009 (Angaben aus den Haushaltsplänen)

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer

Tel: 0681-95094516 oder 0175-2030080